

Nominal- und Realgrößen des BIP

Bei den volkswirtschaftlichen Leistungsgrößen und ihren Komponenten handelt es sich zunächst im Kern um Mengengrößen (**Realgrößen**). Da Mengen mit ihren unterschiedlichen physikalischen Maßeinheiten (z. B. Kilogramm, Liter, Stück, m² etc.) nicht einfach addiert werden können, müssen sie auf einen einheitlichen Nenner gebracht werden. Als gemeinsamer Nenner dient der Preis, also die Anzahl der Geldeinheiten (z. B. 4 €) pro Mengeneinheit, mit dem die Anzahl der unterschiedlichen Mengeneinheiten multipliziert wird. Die Mengen werden dadurch in einheitliche (z. B. in € bewertete) Geldgrößen (**Nominalgrößen**) umgewandelt und lassen sich dann addieren. Als Preis wird bei der Ermittlung des Inlands- bzw. Sozialprodukts der Marktpreis genommen, der sich aus dem Herstellungspreis und der Differenz aus indirekten Steuern und Subventionen ($T_{ind} - Z$) zusammensetzt. Sofern keine Marktpreise vorliegen, weil die betreffenden Güter nicht vermarktet bzw. nicht verkauft wurden wie z. B. der Staatskonsum, die Lagerinvestitionen und die selbst erstellten Anlagen, werden die Herstellungskosten bzw. Einstandspreise angesetzt. Werden in jedem Jahr die in diesem Jahr erzielten Preise angesetzt, so wird z. B. vom „**BIP** in jeweiligen Preisen“ oder kurz vom „nominalen **BIP**“ gesprochen. Allerdings tritt bei einer solchen Bewertungsmethode das Problem der jährlichen Preissteigerungen auf, die den Nominalwert erhöhen können, ohne dass der Realwert und damit die Güterversorgung entsprechend gestiegen sind.

Besteht **Freiheit von Geldillusion** und demnach ein Informationsinteresse am Realwert, wird das Problem der Preisänderungen dadurch umgangen, dass die Preise künstlich konstant gehalten werden. Im Gegensatz zum nominalen **BIP** in jeweiligen Preisen wird daher beim realen **BIP** eine Preisbereinigung vorgenommen, indem das **BIP**-Volumen eines Jahres (BIP_V) mit dem auf das Vorjahr normierten Preisindex (P) deflationiert wird. Mit diesem Verfahren ist sichergestellt, dass die entsprechende Wertänderung fiktiv die Mengenänderung widerspiegelt. Die Zeitreihe des realen **BIP** wird in der offiziellen Statistik nur als *Kettenindex* ausgewiesen. Zur Ermittlung dieses Kettenindex wird zunächst jeder preisbereinigte Jahreswert des **BIP** ins Verhältnis gesetzt zum Vorjahreswert des **BIP** in laufenden Preisen (Volumenindex nach Laspeyres). Die Berechnungsmethode für diesen Teilindex des realen **BIP** lautet z. B. für das Jahr 2010:

$$BIP^{2010}(\text{preisber.}, \text{Teilindex}) = \frac{BIP_V^{2010} \cdot P^{2009}}{BIP_V^{2009} \cdot P^{2009}}$$

Für das Jahr 2009 würde sich entsprechend ergeben:

$$BIP^{2009}(\text{preisber.}, \text{Teilindex}) = \frac{BIP_V^{2009} \cdot P^{2008}}{BIP_V^{2008} \cdot P^{2008}}$$

Um eine fortlaufende Indexreihe zu erhalten, werden die Teilindizes miteinander verkettet. Dazu wird zunächst der preisbereinigte *BIP*-Wert eines Referenzjahres (z. B. für das Jahr 2009) gleich hundert gesetzt und so der erste Kettenindex gebildet. Die Kettenindizes der Folgejahre werden dadurch ermittelt, dass der Teilindex eines jeden Jahres mit dem Kettenindex des Vorjahres durch Multiplikation verknüpft wird. In obigem Beispiel ergibt sich dann z. B. für das reale *BIP* im Jahr 2010 folgender Wert des Kettenindex:

$$BIP^{2010}(\text{preisber.}, \text{Kettenindex}, 2009 = 100) = \left(\frac{BIP_V^{2010} \cdot P^{2009}}{BIP_V^{2009} \cdot P^{2009}} \right) \cdot 100$$

Der Kettenindex für das Jahr 2011 würde entsprechend lauten:

$$BIP^{2011}(\text{preisber.}, \text{Kettenindex}, 2009 = 100) = \left(\frac{BIP_V^{2011} \cdot P^{2010}}{BIP_V^{2010} \cdot P^{2010}} \right) \cdot \left(\frac{BIP_V^{2010} \cdot P^{2009}}{BIP_V^{2009} \cdot P^{2009}} \right) \cdot 100$$

Die Kettenindizes der weiteren Jahre lassen sich entsprechend berechnen. Der verkettete Absolutwert für das reale *BIP* eines bestimmten Jahres kann bei Bedarf dadurch zurückermittelt werden, dass der Kettenindex des betreffenden Jahres mit dem Kettenindex und dem Absolutwert des realen *BIP* für ein Referenzjahr (z. B. für das Jahr 2009) durch Multiplikation verknüpft wird.

Wer wissen will, wie sich die volkswirtschaftliche Güterversorgung im Zeitablauf mengenmäßig verändert hat, benötigt die Wachstumsrate (*W*) des realen *BIP* (*WBIP*). Sie lässt sich anhand der Kettenindexreihe des preisbereinigten *BIP* relativ einfach nach folgender Methode ermitteln:

WBIP zwischen den Jahren 2011 und 2010 in Prozent:

$$WBIP_{2010}^{2011}(\%) = \left(\frac{BIP^{2011}(\text{preisber.}, \text{Kettenindex})}{BIP^{2010}(\text{preisber.}, \text{Kettenindex})} - 1 \right) \cdot 100$$

WBIP zwischen den Jahren 2011 und 2009 in Prozent entsprechend:

$$WBIP_{2009}^{2011}(\%) = \left(\frac{BIP^{2011}(\text{preisber.}, \text{Kettenindex})}{BIP^{2009}(\text{preisber.}, \text{Kettenindex})} - 1 \right) \cdot 100$$

Die Wachstumsrate des realen *BIP* (*WBIP*) ist ein weiterer und vielleicht der wichtigste Leistungsindikator einer Volkswirtschaft, da sie die Verbesserung oder Verschlechterung der gesellschaftlichen Güterversorgung anzeigt und auf weitere Leistungsindikatoren wie z. B. die Beschäftigungssituation schließen lässt.

Quellen:

KNORRING, E. VON, *Volkswirtschaft – Rahmenbedingungen für eine Unternehmensstrategie*. Bad Wörishofen: Holzmann Medien.

KNORRING, E. VON, BOSSERT, A., *Makroökonomik. BWL-Crash-Kurs*. Stuttgart/Konstanz: UTB.